KUNSTWERK

JAHRESBERICHT 2016

BRÜTWERK

JAHRESBERICHT 2016

1 EINLEITUNG
2 WAS IST DAS BRÜTWERK?
3 RÜCKBLICK 2016
4 REPAIR CAFÉ
5 TEAM/ORGANIGRAMM
6 FINANZEN
7 DONATOREN

INHALT

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Wir freuen uns Ihnen den Brütwerk-Jahresbericht 2016 vorlegen zu können – der neunte schon!

Trotz Überschwemmung in der Werkstatt anfangs Juli, die uns Sorgen bescherte und einen Teil unserer Sommerpause in Anspruch nahm, können wir wieder auf ein gutes Jahr zurückblicken. Die äusserst beliebte Werkstatt ist nachhaltig gut ausgelastet. Zahlreiche aktive und erfinderische Tüftlerinnen und Tüftler haben wieder viele spannende Projekte umgesetzt – das Tüfteln ist die Seele der Werkstatt. Damit sich kreatives Denken und eigenständiges Schaffen weiterentwickeln können, kreieren wir ein interessantes Kursprogramm im technischen, künstlerischen, handwerklichen und gestalterischen Bereich – zehn davon in diesem Jahr. Die sieben Einführungskurse haben 42 neue TüftlerInnen hervorgebracht. Die drei sehr gut genutzten Repair Cafés die jeweils am Samstagnachmittag – während dem Tüftelbetrieb – durchgeführt werden, verleihen dem Brütwerk eine besondere Note. Emsiges Treiben herrscht in der Werkstatt. Volontäre aus drei Generationen kümmern sich um die zahlreichen Reparaturen von geliebten Gegenständen aus der Bevölkerung.

Im September hatte das Brütwerk die Ehre den Anerkennungspreis der Donum-Vogt Stiftung entgegen zu nehmen. Eine Auszeichnung der pädagogischen Arbeit und Wertschätzung des Engagements. Und dieses Engagement haben Sie, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, zum Teil über Jahre schon durch Ihre Unterstützung gefördert und ermöglicht. Dafür möchten wir uns auch im Namen der vielen Tüftlerinnen und Tüftler ganz herzlich bedanken.

Unser Budget fällt in diesem Jahr etwas höher aus. Zum einen müssen einige Maschinen die schon Jahre gedient haben ersetzt werden. Weiter möchten wir das Team mit einer Tüftelbegleiterin ergänzen und einen Schwerpunkt auf die Mädchenförderung legen. Drittens steht das 10-jährige Jubiläum des Brütwerks bevor, das wir mit einem grossen Tüftlerfest feiern. Um dieses vorzubereiten führen wir einige spannende Sonderkurse und Aktivitäten durch. Wir bitten Sie auch im 2017 das Brütwerk die Tüftelwerkstatt grosszügig zu unterstützen. Der reich bebilderte Jahresbericht gibt Ihnen die Möglichkeit ein wenig von dieser magisch anziehenden Werkstattluft zu schnuppern. Sie sehen darin die Vielfalt des Geleisteten und erhalten Einblick in die Zahlen und die Trägerschaft.

Ingeborg Hilty
Leiterin Brütwerk

Jürg Mäder
Präsident Verein Scuola Vivante

1 EINLEITUNG

Fördern von Tüftel-Fähigkeiten

Das Brütwerk bietet Kindern und Jugendlichen, die den Wunsch haben ihre erfinderischen und gestalterischen Talente zu entdecken und weiter zu entwickeln, eine universelle, sorgfältig eingerichtete und begleitete offene Tüftelwerkstatt.

Die Besucher werden von Fachpersonen aus dem Brütwerkteam technisch, gestalterisch und pädagogisch begleitet. Die Handhabung von Maschinen und Werkzeugen werden vermittelt. Bei gestalterischen Fragen oder Materialproblemen lernen sie durch Experimentieren und Ausprobieren selber zu entscheiden und Lösungen aufzuspüren. Misserfolge und Fehler gehören zum Gestaltungsprozess und sind wichtige Lernerfahrungen. Bei grösseren Hindernissen macht sich jemand aus dem Team gemeinsam mit den Fragenden auf die Suche zu einem oder zu mehreren Lösungswegen.

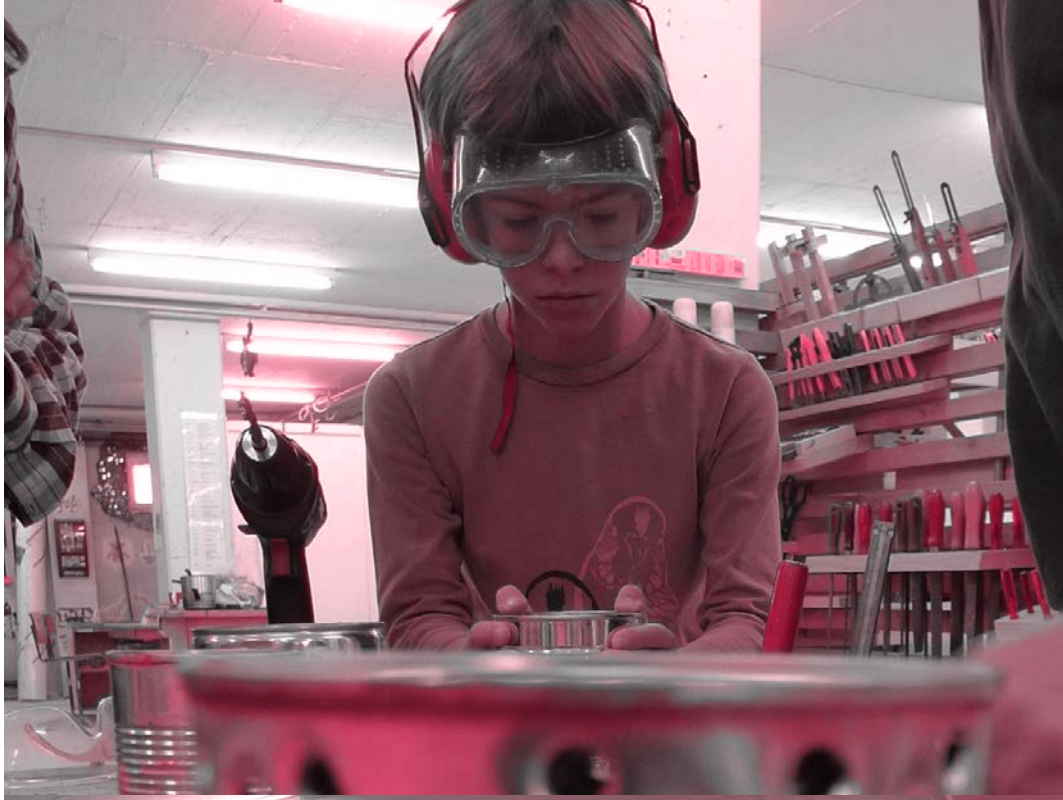
Das intensive Brüten über ein aufgetauchtes Problem fördert die Ausdauer an Problemlösungen zu arbeiten. Es weitet die eigenen Grenzen. Gefundene Lösungen stärken das Vertrauen in eigene Ideen und Wahrnehmungen. Sie beflügeln. Das gemeinsame Tüfteln und der gegenseitige Austausch fördern die sozialen Kompetenzen. Es verbindet.

Das Angebot basiert auf Freiwilligkeit. Die Fähigkeiten, die durch dieses eigenmotivierte Tun wachsen und geübt werden, sind enorm bereichernd. Durch das selbst bestimmte Bewegen im Arbeitsfeld wachsen das Selbstbewusstsein, die Wahrnehmung der Umwelt und das Selbstvertrauen.

Fantasie und Cleverness bekommen einen hohen Stellenwert. Die Toleranz und die Anerkennung dem Machbaren und den Anderen gegenüber gedeihen, die Bedeutung und der Wert des Materials werden bewusster wahrgenommen.

Tüfteln führt in die typische Arbeitsweise von Kunst, Wissenschaft und Technik ein. Die meisten dieser Kompetenzen sind auch in Beruf und Alltag von grosser Wichtigkeit und werden in den Schulen kaum mehr gefördert.

2 WAS IST DAS BRÜTWERK?



Das markanteste Ereignis in diesem Jahr waren die starken Regenfälle im Juli, die das Brütwerk, eine Woche vor den Sommerferien, komplett unter Wasser setzten. Trotz sofortigen Einsatzes der Feuerwehr wurde der 300 m² grosse Holzboden total zerstört. Das Brütwerkteam unter der Leitung von Ingeborg Hilty und den Tüftelbegleitern Hansjakob Tinner, Peter Eisenhut und José Suarez standen vor einer grossen Herausforderung. Dank einem ausgeklügelten Palettierungssystem den handwerklich und tüftlerischen Fähigkeiten des Brütwerkteams, der tatkräftige Mithilfe von TüftlerInnen, Eltern, SchülerInnen der Scuola Vivante und der Düsel Boden AG sowie der Bereitschaft des Brütwerkteams, Teile der Sommerpause her zu geben, konnte bereits eine Woche nach den Sommerferien der Brütwerkbetrieb mit einem nigelnagelneuen, eingeseiften Holzboden wieder aufgenommen werden! Chapeau!

Das Brütwerk war für den freien Tüftelbetrieb an 68 Tagen geöffnet. Ergänzend fanden zehn spannende Basis- und Spezialkurse in den Bereichen Technik und Kunst statt. Trotz Unterbrechung konnte das Brütwerk eine Frequentierung von 639 Kinder und Jugendliche verzeichnen. In sieben Brütwerk Einführungskursen konnten 43 neue TüftlerInnen dazukommen. Die Einführungskurse erfreuten sich grosser Beliebtheit.

WERKSTATT-EINFÜHRUNGSKURSE

Um im Brütwerk den freien Tüftelbetrieb nutzen und eigene Projekt verwirklichen zu können, müssen Kinder ab 9 Jahren, eine zweitägige Einführung absolvieren. Dabei lernen die angehenden Tüftlerinnen und Tüftler die hier geltenden Regeln kennen, Grundlagen um möglichst unabhängig und selbständig Ideen in die Tat um zu setzen. Sie erhalten vorbereitend einen Einblick in die Verarbeitung von Materialien und in die Handhabung von Maschinen und Werkzeugen.

3 RÜCKBLICK 2016

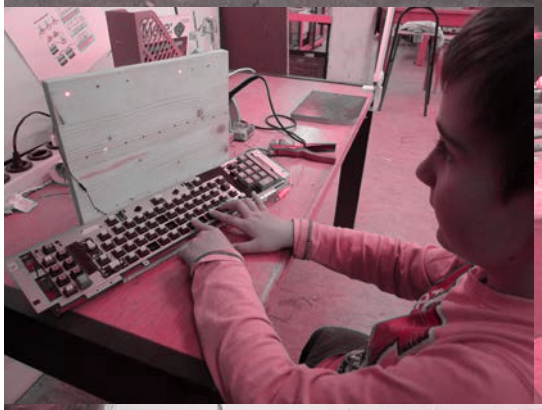
FREIER TÜFTELBETRIEB

Das Herzstück des Brütwerks ist der freie Tüftelbetrieb, jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag.

Hoch im Kurs waren Lautsprecher. Verstärker wurden gelötet, um dem Handy den optimalen Sound zu entlocken. Erprobt wurden auch Varianten ohne Strom, Verkehrskegel wurden zu diesem schallverstärkenden Zweck aufgebaut. Eine bewegliche Schreibtischlampe, eine Kameraführung auf Rollen, ein Lichtklavier verkabelt mit einer ausgedienter Computertastatur, ein Dynamo Mit Holzradkurbelantrieb entstanden. Es wurden Helikopter und Flugzeuge aus Holz gebaut und angeleinte Minileichtmotor-Flugzeuge geeignet für Kreisflüge, eine Wasser-Landeplattform für den Quadrokopter. Kissen und Taschen wurden genäht, Stelzen, Katapulte, grosse und kleine Bauernhöfe und Tierbehausungen für lebendes Kleingetier, ein Kugelbahnbeschleuniger mit zwei Motoren wurden ertüftelt.

Neu war, dass zwischendurch auch Reparaturen von Tüftlern ausgeführt wurden, vor allem an Quadrocopern den vierpropellerigen Hubschrauber. Manche Reparaturen wurden im Auftrag ausgeführt, so wurden Vorhänge gesäumt, Schuhlöffel und Rollkoffergriffe repariert. Eine geschenkte, leicht defekte Musikanlage konnte für das Brütwerk wieder in Schuss gebracht werden und ist einsatzbereit. Ein Scooter wurde in einen Miniskooter umgebaut, so ist er natürlich viel wendiger in den Kurven. Das und noch vieles mehr füllten die Brütwerktage aus.

Ein Primarschüler und leidenschaftlicher Brütwerktüftler stellte seiner Klasse sein Arduinoprojekt vor: eine Landschaft mit Licht und Soundeffekten, programmiert auf dem Laptop und natürlich alles richtig verkabelt.



BASIS- UND AUFBAUKURSE

Die Basis- und Aufbaukurse haben zum Ziel, das vorhandene Interesse der TüftlerInnen zu fördern und ihnen durch Vermittlung von Techniken ihre Tüftelkompetenzen im Brütwerk zu vertiefen. Die 10 Kurse waren praktisch alle ausgebucht.

20. Februar
«Waghalsige Kugeln auf tollkühner Bahn», Leitung: Ingeborg Hilty und Peter Eisenhut

5. März
Grundkurs «Arduino 1 – Programmieren», Leitung: Thomas Rastija, José Armando Suarez

19. März
Grundkurs «Arduino 2 – Audio», Leitung: Thomas Rastija, José Armando Suarez

9. und 10. Juli
«Schweissen, Weich-und Hartlöten», Leitung: Ingeborg Hilty, Hansjakob Tinner, Peter Eisenhut, José Armando Suarez

4. Juni
«Elektronik1 – Speeddate mit Ohm und Volt», Leitung: Ingeborg Hilty und José Armando Suarez

11. Juni
«Elektronik 2 – Date mit Schaltplänen», Leitung: Ingeborg Hilty und José Armando Suarez

17. September
«Federkraft und Katapult – Mausefallenfahrzeug», Leitung: Rob Ashley

24. September
«Wearables – Neon und Leuchtkleider nähen», Leitung: Ingeborg Hilty, Thomas Rastija

29. Oktober
«Pyrolysekocher – Hitze doppelt genutzt», Leitung: Peter Eisenhut

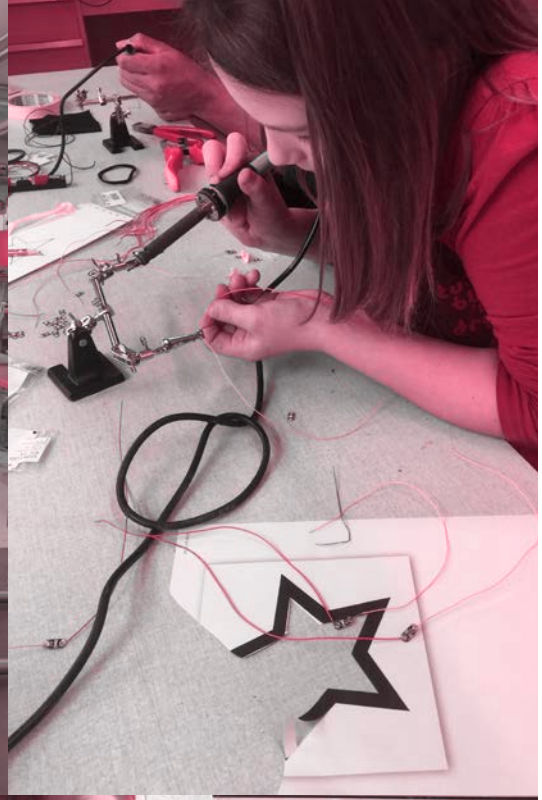
21. Dezember
«Last Minute Weihnachtsgeschenke», Leitung: Ingeborg Hilty, Hansjakob Tinner, Peter Eisenhut

ÖFFENTLICHE ANLÄSSE

Die Repair Cafés durfte 2016 nicht fehlen und wurde dreimal durchgeführt. «Reparieren statt Wegwerfen» ist dabei die Devise. Das Konzept dafür stammt aus Amsterdam. So ist aus dieser guten Idee mittlerweile eine globale Bewegung geworden. (www.repaircafé.de) Das Repair Café Buchs veranstaltet alternierend mit dem Repair Café Schaan drei Anlässe pro Jahr. An diesen Nachmittagen kann die Werkstatt gleichzeitig von den Tüftlern genutzt werden und der Repair-Gedanke hat dabei schon abgefärbt. So konnte Defektes von findigen Tüftelkindern repariert werden. Durchschnittlich wurden jeweils 40 Reparaturen durchgeführt, drei Viertel davon erfolgreich.

Am 5. März gab es einen «Tag der offenen Tür», an dem gleichzeitig die Schule und das Brütwerk besichtigt werden konnte. Zahlreiche Besucher testeten die Kugelbahn oder konnten Tüftleratmosphäre schnuppern und die Konzentration der Kinder beim Arduinokurs beobachten.

Am 11. November nahm das Brütwerk am Nationalen Zukunftstag teil. Betriebe und Organisationen führen am Zukunftstag Spezialprojekte durch. Das Brütwerk nutzte die Gelegenheit, um Mädchen für Elektronik zu begeistern. Der Kurs war in kürzester Zeit ausgebucht. «Wearables – Neon und Leuchtkleider nähen – gut sichtbar im Dunkeln», so lautete der Titel des Angebotes. Wearables sind Textilien mit elektronischen Bauteilen. Es wurde mit Leuchtkabeln gearbeitet, mit LEDs, reflektierendem oder nachleuchtendem Material – angebracht an das Lieblings-Sportdress, die Kapuzenjacke oder das T-Shirt. Die Mädchen lernten zunächst löten. Dann ging es an die Umsetzung. Das Highlight war wohl, zum Schluss mit den Leuchtkleidern gemeinsam im Dunkeln zu fetziger Musik zu tanzen.



Am 13. September wurde die Arbeit des Brütwerkes mit einem Anerkennungspreis von CHF 20'000.— der Donum Vogt Stiftung ausgezeichnet! Das hat uns natürlich riesig gefreut.

Auszeichnung für Engagement

Balzers/Buchs Bereits zum sechsten Mal zeichnete die Donum-Vogt-Stiftung Initiativen aus, die sich für das Kindes- und Jugendwohl einsetzen. Darunter waren auch zwei Werdenberger Preisträger.

Carmina Wälti

Letzten Dienstag, 13. September, vergab die Donum-Vogt-Stiftung nebst den drei Anerkennungspreisen erstmals den Hauptpreis zu je 50 000 Franken an zwei Institutionen. Ausgezeichnet wurde das private Engagement und der Wille, etwas für die Gemeinschaft zu tun. Unter den Anerkennungspreisträgern sowie den Hauptpreisträgern sind dieses Jahr auch zwei Einrichtungen mit Bezug zum Werdenberg.

Die Donum-Vogt-Stiftung wurde 2011 von der Familie David Vogt gegründet. Der Zweck der Stiftung ist die direkte Förderung Jugendlicher und junger Erwachsener mit aussergewöhnlichen Talenten oder besonderem Engagement bis hin zur Unterstützung von Projekten, die als wirtschaftlich, sozialpolitisch oder gesellschaftlich besonders wertvoll gelten. In den vergangenen fünf Jahren wurden verschiedenste Projekte und Personen aus den Bereichen Jugendförderung, Aus- und Weiterbildung, Kulturerhaltung und Soziales ausgezeichnet.

«Es kann nicht genug betont werden, wie wichtig der Einsatz möglichst vieler Menschen für die Gesellschaft ist», betonte Jacqueline Vogt, Stiftungsratspräsidentin der Donum-Vogt-Stiftung. Wenn Kinder und Jugendliche in einer lebendigen und solidarischen Gesellschaft aufwachsen könnten, so fördere das ihre Entwicklung und ihre seelische Gesundheit. Die Veranstaltung solle uns wieder einmal vor Augen führen, dass unser Leben ohne das Engagement dieser privaten Institutionen kaum mehr vorstellbar ist und um einiges ärmer wäre.

Unterstützung in der Schwangerschaft

Einer der beiden Hauptpreise ging an die Sophie-von-Liechtenstein-Stiftung, welche Träger der Beratungsstellen von «schwanger.li» ist. Nebst ihren Niederlassungen in Feldkirch und Schaan hat «schwanger.li» auch einen Sitz in Buchs. Mit ihrer Beratung werden Frauen und Männer psychosozial in der Schwangerschaft und frühen Elternschaft unterstützt, vor allem jene in kritischen Lebenssituationen. Seit der Gründung im Jahr 2006 nahmen über tausend Frauen die Beratung von «schwanger.li» in Anspruch. Mit ihrer Initiative «love.li» sollen junge Menschen darin gestärkt werden, eine selbstbestimmte und verantwortungsbewusste Form von Beziehung, Sexualität und Elternschaft zu entwickeln. Der zweite Träger des Hauptpreises in diesem Jahr ist das «Eltern Kind Forum» aus Liechtenstein, welches Hilfe für Familien bei der Kinderbetreuung, Erziehungsfragen und Familienproblemen anbietet.

Ingeborg Hilty und Jürg Mäder vom Brütwerk sowie Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein der Sophie von Liechtenstein Stiftung freuen sich über die wohlverdienten Preise. Bild: Carmina Wälti

Buchser Brütwerk mit grossem Einsatz

Unter den Anerkennungspreisträgern ist das «Brütwerk – die Tüftelwerkstatt» in Buchs. Es handelt sich um ein öffentliches Weiterbildungsangebot für Kinder und Jugendliche ab neun Jahren, dessen Fundraising die Scuola Vivante übernimmt. Den Interessierten und Talentierten steht an den schulfreien Mittwoch- und Samstagnachmittagen sowie an einzelnen Ferientagen eine 350 Quadratmeter grosse Werkstatt zur Verfügung, in der sie von Fachpersonen pädagogisch begleitet werden. Im Zentrum steht dabei die Umsetzung der eigenen Ideen und damit die Förderung von Tüftelfähigkeiten, von kreativem Denken und eigenständigem Schaffen.

Weitere Anerkennungspreise gingen an das Hippotherapie-Zentrum der Propstei St. Gerold, wo therapeutisches Reiten angeboten wird, sowie an Adolf Marxer aus Mauren, welcher für seine gesellschaftspolitischen, heimatkundlichen, genealogischen und kulturellen Leistungen geehrt wurde.

VEREIN
SCUOLA VIVANTE

VORSTAND
Veronika Müller Mäder
Jürg Mäder
Cornelia Müller Fetahi

OFFICE
Cornelia Müller Fetahi
Administration
Fredi Rauner
Buchhaltung

BERATUNG
Daniel Rauner
Planung
Fritz Heeb
Recht

SCHULE
Veronika Müller Mäder
Jürg Mäder

BRÜTWERK-LEITUNG
Ingeborg Hilty
Vermittlerin von Kunst und Design

FIT KURSE
Jürg Mäder

TEAM
Ingeborg Hilty
Vermittlerin von Kunst und Design
Hansjakob Tinner
Schreiner und gestaltender Handwerker
Peter Eisenhut
Sanitärinstallateur und Allrounder
José Armando Suarez
Informatiker

FREIE MITARBEITER
Urs Hilty
Techniker und Erfinder
Thomas Rastija
Student der Systemtechnik
Rob Ashley
Vermittler von Kunst und Design

5 TEAM / ORGANIGRAMM

ERFOLGSRECHNUNG 2016

Auszug aus Buspro Scuola Vivante 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Soll	Haben
Beiträge Tüftler		6'092
Beiträge Private		1'710
Beiträge Stiftungen		165'400
Beiträge Stadt Buchs		10'000
Einnahmen Repair Café		2'686
Mobiliar	5'487	
Werkzeuge/Maschinen	98	
Werkmaterial	3'887	
Lernmaterialien	137	
Werbeaufwand	2'792	
Sonstiger Aufwand	1'191	
Transport- und Benzinkosten*	500	
Ausgaben Repair Café	614	
Wasserschaden	5'974	3'975
Honorare Pädagogen	525	
Löhne und Sozialabgaben Brütwerkteam	67'878	
Verwaltungsaufwand*	12'000	
Miete*	36'000	
EDV	207	
Total	**137'290**	**189'863**
Gewinn**		**52'574**

** Anteil an Gesamtkosten*

*** Anmerkung zur Erfolgsrechnung: Durch eine einmalige grosse Donation von CHF 50'000.-- sowie des Preisgeldes der Donum Vogt Stiftung konnten in diesem Jahr ein Gewinn erwirtschaftet werden. Dadurch können die Verluste im 2013 und 2014 von insgesamt CHF 56'203.-- minimiert werden.*

BUDGET 2017

	Soll	Haben
Beiträge Tüftler		6'000
Beiträge Wirtschaft / Stiftungen / Private		140'000
Beitrag Stadt Buchs		10'000
Einnahmen Repair Café		2'500
Mobiliar	5'000	
Werkzeuge / Maschinen	8'000	
Werkmaterial und Lernmaterialien	4'000	
Werbeaufwand	4'000	
Sonstiger Aufwand	1'000	
Transport- und Benzinkosten*	500	
Löhne und Honorare	77'000	
Verwaltungsaufwand*	12'000	
Miete*	36'000	
Festbudget	6'000	
EDV	2'000	
Total	**155'500**	**158'500**
Gewinn		**3'000**

** Anteil an Gesamtkosten*

6 FINANZEN

Allen genannten und ungenannten Donatoren, die das Brütwerk im 2016 unterstützt haben ein ganz herzliches Dankeschön!

Alexander Schmidheiny Stiftung, Hurden

Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Zürich

Anny Schoeller Stiftung, Vaduz

Bonitas Stiftung, Sarnen

Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung, Chur

Donum Vogt Stiftung, Balzers

Gottfried und Ursula Schäppi-Jecklin Stiftung, Horgen

Hilda und Walter Motz-Hauser Stiftung, Zürich

Hilti Familienstiftung, Schaan

Karl Zünd Stiftung, Altstätten

Max Wiederkehr-Stiftung, Zürich

MBF Foundation, Triesen

Schmidheiny'sche Stiftung für Jugendarbeit, Heerbrugg

Stadt Buchs

Stiftung Ernst Witzig, Frauenfeld

Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger, Vaduz

Thea Keeler Stiftung, Vaduz

VP Bank Stiftung, Vaduz

Walter und Bertha Gerber-Stiftung, Bern

7 DONATOREN

Brütwerk – Die Tüftelwerkstatt
Bühlstrasse 17
CH-9470 Buchs SG
Telefon +41 (0)81 756 05 93
info@bruetwerk.ch
www.bruetwerk.ch
PC 85-297735-2

Ein Angebot der

SCUOLA VIVANTE